

Anhang zum ersten Kap. des 2. B.  
über die ordentliche Stellung der Redetheile.

Es ist nicht nur im ersten K. des 2. B. von der ordentlichen Stellung der Redetheile, in Absicht auf constructionem simplicem, geredet, sondern auch hin und wieder, bey der Construction jedes Redetheils insbesondere, manches dahin gehörige beigebracht worden. Man sehe vornemlich das weitläufige 18te Kap des 2ten B. von den Particula und Affixis. Demohngesachtet ist noch eine kleine Nachlese von Anmerkungen zum Besten der Anfänger übrig, die wir so kurz, als möglich fassen wollen. Ueberhaupt ist die toskanische Sprache hierinnen keinem solchen Zwang, wie die französische unterworfen, welches besonders dem Dichter wesentliche Vortheile gewähret \*). Es kömmt dabey auf die jedesmalige Intention des Redenden, auf Ideengang und Ideenentwicklung, auch auf den Nachdruck an, den man auf gewisse Ausdrücke vorzüglich legen will. Es tritt dabey so manche andere Rücksicht ein auf Wohlklang und Harmonie, auch, damit das Regens von seinem Recto nicht zu weit entfernt, der innere nähere Zusammenhang der Ideen so wenig, als möglich gestört werde, keine Dunkelheit und Zweydeutigkeit entstehe, u. s. w.

I. Anmerk. (zu S. 344. I. Reg.)

Wenn man fragt, steht der Nominativus, wenn er ein pronomen personale ist, allemal nach dem  
S § 3
Verbo,

\*) G. Gaudio Scelta di varj pezzi de' più classici Autori per la lingua e Letteratura Italiana. Tom. 1. (Goetting, 1757. 8) Pezzo IX. cap. 10. p. 204 - 217.